

Gefälligst nicht auf Lager fehlen lassen:

Zuschlag-Führer

Die Weltausstellung und Paris für Deutsche

Aus dem Inhalt:

Wo und was essen wir?
Wo amüsierten wir uns?

1 M ord., 75 S no. 65 S bar u. 13/12.

Handlich und einzig praktischer und intelligenter Führer für Paris.

Aus der Presse:

Königsberger Allg. Ztg. v. 27./6. 1900: Wir können nur jedem raten, der sich nach Paris begiebt, sich dieses Buch zu verschaffen.

Berliner Börsen-Courier v. 1./7. 1900: — Führer, der aber thatsächlich das Zweckmäßigste und Beste enthält, das ein Führer dem deutschen Reisenden irgend geben kann.

Voss. Ztg. v. 27./6. 1900: — Alles in allem in seiner Knappheit, Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit ein höchst empfehlenswerter Reisebegleiter.

Chas. Eitel's Verlag
18 Rue de Richelieu, Paris.

Auslieferung durch Herrn **L. A. Kittler** in Leipzig.

Z Soeben erschien in unserem Verlage:

Der Rechenunterricht in der Volksschule.

Zum Gebrauche in Seminarien und für die Hand des Lehrers methodisch dargestellt von **Johann Steiger**,
Reallehrer am Seminar II in Karlsruhe.

Zweiter Teil.

Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, Dezimalzahlen und gemeinen Brüchen. **Schlussrechnen.**

Gr. 8°. 154 Seiten eleg. kart. 1 M 80 S mit 25% Rabatt.

I. Teil 1 M 50 S ord. I/II. Teil zusammen 3 M 30 S ord. mit 25% Rabatt.

Ueber den I. Teil schreibt d. Anz. f. päd. Litteratur: „Die vorliegende Arbeit zeugt von tiefgehender Sachkenntnis und reicher praktischer Erfahrung des Verfassers. Wir stehen nicht an, sein ausgezeichnetes Werk nicht nur Seminaristen, sondern jedem Rechenlehrer zum eingehenden Studium aus bester Ueberzeugung zu empfehlen.“

Wir bitten, auf beiliegendem Zettel zu verlangen. Hochachtungsvoll
Bühl, im August 1900.

Konfordia Aktiengesellschaft f. Druck u. Verlag in Bühl (Baden).

Siebenundsechzigster Jahrgang.



Vor kurzem ist erschienen:
Oesterreich. Reichs-Industrie-Adressbuch.
Mit Unterstützung des k. k. Handels-Ministeriums herausgegeben vom **Central-Verband der Industriellen Oesterreichs.**
Vornehme, moderne Ausstattung.
In Leinwand gebunden 30 M ord.
Ein Probe-Exemplar mit 50% Rabatt.
Karl Prochaska, Verlags-Kto. in Teschen.

Künftig erscheinende Bücher.

E. Pierson's Verlag in Dresden.

Z Demnächst erscheint:

Gedichte

von

Mathilde Gräfin Stubenberg.

Mit einem Vorwort

von **Stephan Milow.**

Vornehm ausgestattet.

2 M 50 S, in Originalband 3 M 50 S.

Urteile der Presse:

„**Deutsche Revue**“:

Die Zahl der Bücher, nach denen wir in trüben Stunden immer wieder greifen, obgleich wir ihren Inhalt fast ebenso genau kennen, als hätten wir sie selbst geschrieben, ist nicht groß. Wir können von Glück sagen, wenn wir dieser ausgewählten Bibliothek alle zwei oder drei Jahre eine neue Nummer hinzufügen dürfen. Ein solches Buch geschrieben zu haben, ist das Verdienst der Gräfin Mathilde Stubenberg. Ihre „Gedichte“ — ein dünnes Bändchen von kaum zweihundert Seiten — wußten sich in der gewaltigen Flut litterarischer Neuigkeiten energisch Geltung zu verschaffen. Die düstere Schwermut, die aus diesen Liedern spricht, wirkt um so ergreifender, da sie in viel zu einfache Worte gekleidet ist, um nicht wirklich empfunden zu sein. Der Name Stubenberg war in litterarischen Kreisen bisher ziemlich unbekannt. Es ist aber alle Aussicht vorhanden, daß er in absehbarer Zeit zu den geläufigsten zählen wird.

„**Ostdeutsche Rundschau**“, Wien:

Es ist nicht immer eine Lust, moderne Gedichte zu lesen. Gewöhnlich finden wir einen verbrauchten Inhalt in einer affektierten neuen Form. Für den Mangel an echtem Gefühl, an Wahrheit des Ausdrucks, an

persönlicher Eigenart soll das Seltsame, Unerhörte, noch nicht Dagewesene der Worte und Bilder, der Sprache und Versform entschädigen. Dichter aber wollen wir, die uns etwas zu sagen haben und die es auch auf gute Art sagen können. Wer nicht einen hohen Gedanken, einen ergreifenden Seelenzustand schlicht und überzeugend auszudrücken vermag, wie soll der berufen sein, sogar eine neue Form zu erschaffen und der Kunst neue Gesetze zu geben? Oder will einer von den neuesten lyrischen „Impressionisten“ vielleicht behaupten, daß sein Innenleben reicher, sein Empfinden stärker sei, als uns das kleine, anspruchslose Buch der Gräfin Stubenberg verrät. O nein! Alle diese bändereichen Schöpfungen lyrischer Monomanen, von denen einer in München unlängst recht derb ausgelacht wurde, offenbaren uns nicht so viel wahre und natürliche Empfindung, wie ein einziges, kurzes Gedicht der eben genannten vornehmen Dichterin. „Vornehm“ nicht nur an Rang und Titel, sondern vor allem als Persönlichkeit. Gut deutsch in der Tiefe des Gemütes, dem Adel der Gesinnung und in der warm blühenden dichterischen Sprache, der weder die Zartheit noch die Kraft fehlt. Echt weiblich in der ganzen Art, das geheimste Seelenleben — Leid und Leidenschaft — so rührend unbefangen auszusprechen, daß wir wie von einem Hauche höherer Menschlichkeit berührt werden und alle Vertraulichkeit oder bloß Neugierde sich in Ehrfurcht verwandeln muß. Eben diese Art, die uns im Leben so oft entzückt, nennen wir ja „die Poesie des Weibes“. Hier ward sie zur Kunst einer Dichterin. In den Gedichten der Gräfin Stubenberg hat eine vom herbsten Weh zu heiterer Entfaltung sich emporringende, wahrhaft bewunderungswürdige Frauenseele aus sich selbst auch die reine und abgeklärte künstlerische Darstellung gefunden, in der das persönliche Erlebnis des Künstlers zu einer allgemein giltigen Vorstellung, zu einer Empfindung des Menschengeschlechtes wird. Einzelnes in dem wertvollen Büchlein ist geradezu mit Uhland oder Eichendorff, anderes mit Geibel, Stieler und Stefan Milow zu vergleichen, wiewohl letzterer die Dichterin in die Öffentlichkeit einführte. Dort, wo die Gräfin nur sich selbst giebt, da ist sie auch volkstümlich in der Art und Weise unserer besten und teuersten lyrischen Dichter und hat dabei ihre unverkennbare dichterische Eigenart. Mit einem Worte: sie ist eine Dichterin, und wem dieses Wort schon etwas von seinem holden Klange eingeblüht hat, den lehre es die Gräfin Marie Stubenberg von neuem mit Liebe und Andacht auszusprechen.

In gleich enthusiastischer Weise urteilen viele andere, erste Blätter.

Wir bitten um gef. Verwendung für das hervorragende Werk.

Rabatt: in Rechnung 30%, bar bei **Vorausbestellung** 40% u. 7/6.

Bar-Auslieferung in Berlin bei Herrn **Max Spielmeyer.**

Dresden. **E. Pierson's Verlag.**